

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion: Staatszeitung 24/25 (Credito: 5-6 Uhr)
Telefon: Amt Moritzplatz 12579

Erscheint zweimal täglich. Sonntags und Montags einmal.

Expedition und Interessentenannahme: Berlin S 14
Staatszeitung 24/25 (Telefon: Moritzplatz 12579)

Der Bezugspreis beträgt für Groß-Berlin 2 mal 15 Pf. netto bis Post 10.- M.R.
Bei Verteilung neueren Postkarten Belieferungen dementsprechend. Nachporto
für 10.- M.R. mindestens bei Auslieferung einer Postkarte bis 100 Gramm. Über
diese wird die Postkarte auf 10.- M.R. erhöht. Über 100 Gramm bis 200 Gramm
Brief 10.- M.R.; bei einmaliger Aufstellung einschließlich Post und Versand.

Gegründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Bezugspreis: So wird berechnet die abgebrühte Postkarte ist über deren
Wert um 4.- M.R. teurer und Organisationseinheiten 8.- M.R. netto.
kleine Auslagen: Das abgebrühte Wert 20 Pf. jedoch weiter Wert 75 Pf. bei
kleineren und Organisationseinheiten das abgebrühte Wert 75 Pf. jedes
weitere Wert als Pf. netto. - Zeitungsseite 12 Pf.

Die neue Stinnesgarde

Wie das Unternehmertum die Arbeitslosigkeit bekämpft

Die Arbeitslosigkeit und mit ihr die Verelendung der deutschen Arbeiterschaft wächst unaufhaltsam weiter. Innerer mehr reicht sie die Arbeiter zur Verzweiflung, zur Rebellion gegen die Lohnflaute. Die deutsche Bourgeoisie hat sich seit dem imperialistischen Zusammenschluß die Reichsbank, die Sipo, die Technische Rethilfe — diese Spezialabteilung Roskes — geschaffen, um den Widerstand der Arbeiter gegen die Verelendung zu brechen oder wirkungslos zu machen.

Über das alles ist noch nicht genug. Müßigen Reichsbank und Sipo die Arbeiter niederknallen, wenn sie auf der Straße demonstrieren, muß die Technische Rethilfe in den bestellten Betrieben gehen, um die wirtschaftliche Waffe der Arbeiterschaft stummi zu machen, so gelingt dies alles heute der Bourgeoisie nicht mehr. Sie geht zu noch raffinierteren, zu noch heimtückischeren Methoden zur Sicherung ihres Profites über.

Vor uns liegt ein Projekt der Niederrheinischen Bewachungsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, die als ihr Ziel Schuß der Industrie gegen Einbruch, Diebstahl, Sabotage bezeichnet. Auf dem Titelblatt ist im Zweckbeschluß ein demaskierter Riese abgebildet, der sein Schwert und seine Lanze über den in einer Fabrik arbeitenden Pionieren hält. In dem Projekt heißt es:

"Bewachung und Überwachung industrieller Werke und Anlagen. — Vollständige Einrichtung und Organisation von Werks-, Polizei- und Generalsicherung. — Bewachung, Beaufsichtigung und Begleitung von Kohlentransporten usw. — Bewachung von Lagern, Neubauten, Bauplätzen, Montagen u. dergl."

Die hauptsächlichsten Vorsätze unserer Bewachung gegen die Arbeitslosigkeit sind:

1. Vollständige Unabhängigkeit unserer Bewachungsmannschaften von der Werksbehörde, daher bei Einsatz des Betriebsrats kann kein Einfluß auf die Kameradschaften ausüben, insgesamt auch bei allen Einsätzen durchaus aussichtslose Schule des Werkes gegen Einbruch, Diebstahl, Sabotage.

2. Vollständige Unabhängigkeit unserer Bewachungsmannschaften vom Betriebsrat des Werkes, infolgedessen keine Beeinflussung unserer Beamten zugunsten des Arbeiterschaft.

3. Keine Kameradschaft, keine Solidarität unserer Bewachungsmannschaften mit der Delegierten, daher

4. energetisches einschlüssiges Durchstreifen unserer Bewachungsmannschaften in allen Fällen von Dienstfahrten und Unregelmäßigkeiten und sofortige ausführliche Erfüllung der Befehlungen über jeden Vorfall.

5. Gefunde, kräftige, gut bewaffnete Beamte, vorzugsweise pliniert, gut bewundert, durchaus zuverlässige und ehemalige Offiziere.

6. Geregelter Dienstzeitplan für unsere Bewachungsmannschaften durch unsere Betriebsleitung, daher Entlastung der Werksleitung und Garantie für tadelloses Funktionieren des Bewachungsdienstes.

7. Geregelter Erhaltsgestellung für unsere Bewachungsmannschaften an den freien Tagen, bei Urlaub und Erkrankung; Bereitstellung in diesen Fällen durch ausgebildetes erfahrendes Personal.

8. Reibungsloser Ablauf nicht zugesetzter Beamten durch uns, ohne Rücksichtnahme auf den Betriebsrat des Werkes.

9. Schärfste Kontrolle unserer Bewachungsmannschaften durch eigens ausgebildete Kontrollorgane, ehemalige Offiziere, die auf Grund langer Betriebsereignisse den Bewachungsmannschaften in allen Fällen willkürlich Hand gehen.

10. Keine Lohnabrechnung mit unseren Beamten, daher auch hier Entlastung der Lohnbuchhaltung des Werkes, nur zur richtigen Zahlung im Monat an uns."

Dieser Projekt spricht für sich selbst. Hier soll vom Unternehmertum der ungeheurende Versuch gemacht werden, den Arbeitern, denen auf dem Papier alle demokratischen Rechte gewährt sind, auch noch die letzten民主ischen Rechte, die der verschollene Kapitalismus ihnen hassen müssen, zu entziehen. Sie sollen im Betriebe demagiert werden von Banden verrohter, bestochener Soldaten des Kapitals, deren Einstellung und Wohnung sich ihrer Kontrolle vollständig entzieht, meist ehemalige Offiziere, die im Niederknall der Arbeiter Reibung haben, und die wiederum wie die Sklaven, die sie sind, bewacht werden, damit sich ja nicht Solidaritätsgefühle für die Arbeit in ihnen regen.

Dieser Bewachungsdienst soll zugleich eine Methode sein, entlassene Offiziere auf möglichste Art unterzubringen. So bekämpft die Bourgeoisie die Arbeitslosigkeit — bei den Offizieren. Die Arbeitslosigkeit bei den Arbeitern wird dadurch noch mehr verschärft. Jeder Militärbasis, von der Bewachungsmannschaften besetzt, liegt am Ende der Straße, jeder Kampf um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen soll in einem kleinen Effekt enden. Die spärlichen Rechte des Betriebsrats werden mit hilflos gezeigt.

Diesen schamlosen Anschlag auf ihre Rechte muß die Arbeiterschaft vereiteln. Ist die Bourgeoisie durch den wirtschaftlichen Verfall und die Wiedergutmachung der Arbeiter anzuwenden, so ist die Arbeiterschaft gezwungen, sich diese Vergewaltigung mit den äußersten Mitteln der Wehr zu setzen.

Der A.D.G.B. hat zehn Forderungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erarbeitet. Er hat bisher keinen Finger gerührt, um sie durchzusetzen. Was wird tun gegen diese neue unerhörte Vergewaltigung der Arbeiterschaft?

Die Arbeiter müssen den Kampf gegen die Verflachung, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufnehmen, und die Gewerkschaften, die sich mit dem Munde selbst zur Notwendigkeit dieses Kampfes bekannt haben, zu seiner Durchführung zwingen.

er als das kleinste Übel gegenüber noch ärgeren Reaktionären zu betrachten sei, lasse erkennen, daß es in Deutschland heute ebenso an überzeugungsfreudigen Männer sezt wie vor viele Jahren, als der unbegrenzte U-Bootkrieg bestanden wurde, wobei derselbe Scheibmann, der hinter verschlossenen Türen den Plan bekämpfte, ihn in die Öffentlichkeit unterstellt, um dann schließlich Staatssekretär Wilhelm II. zu werden. Heute wie damals gehe Deutschland einem Abgrund entgegen.

Die französischen Imperialisten für die Unterdrückung der deutschen Revolution! Tats, so sinn, wie, wenn die deutsche Bourgeoisie die französische Revolution unterdrückt.

Während man in Paris offen triumphiert, hat bald ganz London die Feste des verschämt handels angenommen, der nach Abschluß seines Geschäfts seinen Profit daran nicht abgeben will, sondern über den Verlust darüber lamentiert:

Bei der Beurteilung der Folgen der wirtschaftlichen Emanzipationsmaßnahmen geht die "Times" hand in Hand mit der liberalsozialistischen Opposition. Das Nordhollandsche Organ erklärt, der im Unterauslaufe eingebrochene Gesetzentwurf werde eine unabsehbare Verwirrung im englischen Handel nützen nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit allen europäischen und vielleicht sogar mit den anderen europäischen Ländern erzeugen. Die Bill sei jedoch für Deutschland eine Strafmaßnahme, und es müsse daher die Schädigung des englischen Handelschiffes "in Kauf genommen werden", da sie Deutschland noch mehr Ungelegenheiten verursache.

Konterrevolutionäre Stimmungsmache

Wolff meldet heute aus Riga, daß sich im Raum von Smolensk, Witebsk, Nowgorod 18 bis 20 russische Divisionen mit weitreichenden und politischen Herrenreihen, die mit schwerer und leichter Artillerie ausgerüstet seien, sowie 6 über 8 Hunderttausender zu einem Vorstoß gegen Wilna verabschieden. Gleichzeitig verbreiten sie amtsherrschende Telegraphenagenturen wieder Nachrichten über eine Herauslösung der russisch-polnischen Friedensverhandlungen, die auf Schluß der russischen Unterhändler zurückzuführen seien sollen, während die Polen angeblich bereiter als je sind, den Frieden sogleich zu unterzeichnen.

Der Zweck dieser Nachrichten ist klar. Sie sind eben freilich gefunden, wie die Augenwirkuung über die Revolten in Russland, welche siehbar an die neuen Nachrichten mit vorbereitet haben. Dies geschieht nicht anders als Stimmungsmache für einen neuen Krieg, den zu führen für die Imperialisten jetzt der Augenblick günstig erscheint. Hände weg von Sowjetrußland!

Der Bürgerkrieg in England

Paris, 14. März.

Nach einer "Tempo"-Meldung aus Dublin wurden heute freilich fast zum Ende verurteilte Straftaten gehängt. Vor dem Gefängnis hatte sich eine Menschenmenge von etwa 25.000 Personen versammelt. Bis 12 Uhr räkte die gesamte Arbeit zum Scheitern der Trauung.

Paris triumphiert — England spielt den Geschädigten

Paris, 14. März.

Im "Tempo" begrüßt Woinarski Brundt zu seinem Vortrag in England und erklärt sich mit seinem Vorgehen einverstanden. Die Alliierten müssen unbedingt in ihrer festen Haltung beharren und Deutschland gegenüber im Rollfall Gewalt anwenden, weil es auf Gegenseitigkeit noch nicht verzichtet habe. Zum Jahresfest des Kapp-Putsch bringt "Tempo" einen Leitartikel, worin er sagt, die Entwicklung habe gezeigt, wie recht er gehabt habe, wenn er damals eine sofortige Intervention der Alliierten forderte, um die reaktionären Kräfte in Deutschland zu brechen. Die Tatsache, daß heute Minister Simons von den Sozialisten unterschikt wurde, nur, weil

Statten muß mitmachen

(T.U.) Rom, 14. März.

Eine amtliche Meldung aus London führt aus, daß es unmöglich wäre, die Abgabe von 50 Prozent auf die importierten deutschen Waren in Italien anzunehmen. Falls die Warenausfuhr in England und Frankreich ins Leben trete und in Italien nicht, so würde sich Italien abgesetzt sehen und es würden dann doch britische Waren nach Italien eingeführt werden, und zwar zur Weiterleitung nach Frankreich und England. Es besteht der Verdacht, daß italienische Agenten diese deutschen Waren aus Italien nach Frankreich und England einführen könnten. Die beiden Staaten würden dann gezwungen sein, Italien gegen nahm an zu nehmen aufzugeben. Diese Auflösung hat in italienischen Handels-, Bank- und Industriekreisen große Überraschung hervorgerufen.

Die Neuorientierung im Nahen Orient

I.

Die Hauptlinien der Vorschläge zur Regelung der Orientfrage sind:

1. Konstantinopel. Die Souveränität des Sultans bleibt unberührt, und unter der Bedingung einer baldigen Ratifikation des Vertrages von Sevres werden die Alliierten vielleicht einer baldigen Wiederauflage Konstantinopels aufkommen.

2. Meerenge. Die enigmatische Zone wird jetzt auf folgende Gebiete befristet: a) Die Inseln am Eingang der Dardanellen und des Marmarameers, b) Auf griechischer Seite des Marmarameers bis Rodos, c) Auf osmanischer Seite die Küste gegenüber Lemnos bis Karabagi. d) Auf Istanbuler Seite der Bosporus in einer Ausdehnung von 25 Kilometer.

- e) In der Bucht von Bosporus für die Meerengenzone, in der die Türkei laut Friedensvertrag nur eine Stimme hat, wird sie jetzt zwei Stimmen haben, nämlich ebensoviel wie die anderen Großmächte.

f. Sie kann in der Meerengenzone nachmission auch den Balkan umschließen.

g. Ägypten: Die Souveränität des Sultans wird zugestanden.

h. Smyrna: Die Souveränität des Sultans wird zugestanden. Was die Provinz Smyrna anbelangt, so werden, sobald der Vertrag in Kraft tritt, die griechischen Truppen auf die Stadt Smyrna zurückgezogen werden. Im übrigen Teile des Provinz Smyrna wird die Ordnung durch osmanische Gendarmerie unter alliierten Offizieren aufrecht erhalten. Ein osmanischer Gouverneur wird vom Balkanbund ernannt.

i. Kastanien: wird der Türkei zurückgegeben. Es erhält örtliche Autonomie. Der Schutz der Kunden und der christlichen Christen wird gewährleistet.

j. Armenien: Der Grundzug der Freiheit Armeniens wird anerkannt, und die Türkei stimmt einer vom Balkanbund festzuhaltenden Grenze zu.

k. Gallipoli: wird der Türkei zurückgegeben. Um 24. Februar hat man die Rückgabe der Gallipoliviertel bereitgestellt. Am 1. März wird vom Balkanbund gemacht werden, und die im Vertrag enthaltenen Drohung einer möglichen Verteilung aus Konstantinopel wird zurückgezogen werden.

Alle diese Zugeständnisse sind unbedingt abhängig von der ratifizierten Ratifikation und der Durchführung des so abgeänderten Vertrages von Sevres durch die Türkei. Unterfalls werden die Zugeständnisse zurückgenommen.

II.

Erneut hat die Londoner Konferenz ihre Beschlüsse in der nächsten Sitzung umgestoßen. Einmal in Erfahrung der Sicherheitsleistungen der Lage und der Notwendigkeit, das militärische und finanzielle sehr stark angespannte Griechenland zu entlasten. Am 24. Februar hat man sehr große Anstrengungen unternommen, um einen Vertrag in ultimativster Form anzubieten. Das "Angebot" war: Einsehung von Plebisizitätsmissionen für Smyrna und Thrakien in Wiederauflösung der Frage der territorialen griechisch-türkischen Grenzziehung, die Malatia nach Nationalitätsprinzip. Dafür sollte die Türkei die übrigen Klaueien des Vertrags von Sevres übernehmen.

Die entschlossene ablehnung dieses Vorschlags durch Griechenland und die nur sehr verlaustifizierte Annahme des übrigen Inhalts des Sevresvertrags durch die Regierung von Angora wurde aber von England als willkommener Anlaß benutzt, diese Beschlüsse, die durch die vorausichtliche territoriale Zurückdrängung des griechischen Vatikan für die englische Herrschaft an der Meerenge sehr ungünstig waren, von der Konferenz wieder umgestoßen zu lassen und zu den ursprünglichen englischen Politik zurückzuführen, die angeblich darauf abzielte, die zur Erzielung des Ausgleichs mit der nationalen Türkei notwendigen Opfer nicht nur von Griechenland (Englands Vasallen auch unter Konstantin), sondern von der "Gefangenheit der Alliierten" bringen zu lassen. Mit diesem heuchlerischen Bestehen auf mehr "Gerechtigkeit" erreicht England vor allem, daß ihm wichtigste Ergebnis, daß die übrigen Vasallen nicht mehr geteilt und überhaupt alle das europäische Interesse der Meerenge betreffenden Fragen völlig aus der Neuordnung ausgeschlossen werden.

Es wurde nun ein gänzlich neues Programm entworfen, das die Durchführung jenes Grundzuges der von allen Alliierten gemeinsam zu bringenden Opfer für den Ausgleich sein soll.

Welcher Art diese "Opfer" sind, geht aus einer Prüfung des oben gemeldeten revidierten Friedensvertragsentwurfs klar hervor. An die englische Stellung an den Meerengen wird in keiner Weise gefaßt. Die versprochene Räumung Konstantinopels durch die Entente truppen wird an den militärischen Machtabhältnissen gar nichts ändern, denn die englische Herrschaft führt sich weit mehr auf die Flotte als auf die unbedeutenden Detachements von Landstruppen. Das Giulio Cesare soll durch eine solche, ihr nationale Prestige befriedigende Neuordnung Sand in die Augen gestellt werden; die in Aussicht gestellte Aufnahme in den Balkanbund soll den Rest tun, um die Türkei ins Fahrwasser des Entente-Kapitalismus hineinzuziehen. Das Scheinbare Gothen der finanziellen Ententekontrolle bedeutet nur eine die Geldinteressen der Entente ausländiger noch besser wahren, anderweitige territoriale Verteilung der türkischen Schuldenverzahlung und Einnahmeverteilung und eröffnet die Möglichkeit zu um so intensiverer kapitalistischer Durchdringung der den Türken verbleibenden Gebiete. Wenn freilich geht in diesen finanziellen Neuordnungen des Sevresvertrags mit einem wohl durch-